



Masterplan

Zentrum Mitte Dietlikon (Bahnhofareal)

Juni 2019

WEG ZUM MASTERPLAN

Ausgangslage Projekt SBB: Anpassungen Bahnhofinfrastruktur

Im Zentrum Mitte Dietlikon – dem Gebiet um die ÖV-Drehscheibe Bahnhof Dietlikon – stehen in den nächsten Jahrzehnten mit dem projektierten Brüttenertunnel im Rahmen des STEP Ausbaus Schritt 2035 grössere Veränderungen an der SBB-Infrastruktur in Dietlikon an: Das SBB-Projekt sieht ein viertes Gleis am Bahnhof Dietlikon vor. Dies bedingt die Anpassung der heutigen Perronanlage auf zwei Mittelperrons mit je zwei Perronkanten von 320 Meter Länge und den Neubau einer zentralen Personenunterführung. Im Zuge entsteht an Stelle des heutigen «Bahnbrüggli» eine neue Passerelle weiter nördlich in der Verlängerung der Glärnischstrasse. Gleichzeitig werden der Bahnübergang und der stirnseitige Perronzugang aus Betriebs- und Sicherheitsgründen durch die neue Querung Faisswiesen ersetzt.

Zielsetzung

Das SBB-Projekt wird zum «Motor» für die Siedlungsentwicklung, welche die Gemeinde unter Einbezug von privaten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern nun in Angriff nehmen kann. Die Gemeinde Dietlikon nimmt das SBB-Projekt zum Anlass und nutzt die verbleibenden Spielräume, einen erlebbaren und identifikationsstarken Ankunftsort für Dietlikon zu schaffen und heute bestehende Defizite zu beheben. Dazu wurde ein Planungsprozess angestossen, welcher zum Ziel hatte, einen Masterplan für das Zentrum Mitte Dietlikon zu erarbeiten.

Der Masterplan umfasst ein Zielbild für den Ort mit Handlungsempfehlungen für die Umsetzung. Er formuliert die Qualitätsanforderungen an die baulichen Massnahmen im Zusammenhang mit dem SBB-Projekt des Brüttenertunnels und bildet eine wichtige Grundlage für weitere, vertiefende räumliche Konzepte wie z.B. die bauliche Entwicklung der gemeindeeigenen Parzellen, raumplanerische und allenfalls nutzungsplanerische Verfahren sowie Bauprojekte.

Planungsprozess

Der Planungsprozess für den Masterplan wurde vom Ressort raum, umwelt + verkehr geleitet. Zudem wurde ein für die Bevölkerung repräsentativer Steuerungsausschuss formiert, der dazu diente, die erarbeiteten Ergebnisse zu diskutieren und Empfehlungen zuhanden des Gemeinderats auszusprechen. Zur inhaltlichen Erarbeitung des Masterplans und zur Konzeption des Planungsprozesses wurden die Planungsbüros EBP und Feddersen & Klostermann beauftragt.

Zu Beginn des Planungsprozesses wurden Anforderungen und Ziele formuliert, die der Ort erfüllen sollte. Diese wurden diskutiert, gewichtet und anschliessend in ein Zielbild überführt. Gestützt auf das Zielbild und mit Einbezug der Planungen der SBB wurden daraufhin Fokusräume identifiziert und Handlungsempfehlungen definiert. Abschliessend wurden die Ergebnisse der Bevölkerung vorgestellt und im Masterplan Zentrum Mitte Dietlikon zusammengeführt.

Umsetzungszeitraum

Bis ca. 2022 beabsichtigt die SBB, die Planungsarbeiten abzuschliessen, damit 2026 mit dem Bau des Brüttenertunnels begonnen werden kann (vgl. Zeitstrahl links). Die Bauarbeiten auf dem Gemeindegebiet von Dietlikon werden über die Zeit verteilt und mit unterschiedlicher Intensität voraussichtlich bis 2034 dauern. Während der Bauphase ist die SBB bestrebt, die Belastung der Gemeinde durch Emissionen möglichst gering zu halten. Die Gemeinde wird die Zeit bis zur Fertigstellung nutzen, um die geeigneten Voraussetzungen für die Umsetzung des Zielbilds zu schaffen und erste Projekte anzustossen. Die notwendigen Schritte dazu sind in der Umsetzungsagenda festgehalten.



ZIELBILD

Im Zielbild sind die Anforderungen und Ziele für das Zentrum Mitte Dietlikon formuliert. Das zentrale Bestreben ist eine verstärkte Verbindung der Ortsteile innerhalb der Gemeinde - insbesondere zwischen Ober- und Unterdorf (östliche und westliche Seite des Bahnhofs) - und in das angrenzende Bahnhofsgebiet.

Das Zentrum Mitte wird zur leistungsfähigen ÖV-Drehscheibe

Am Bahnhof Dietlikon entsteht für Bahn, Bus und Tram ein regional bedeutender ÖV-Knotenpunkt. Die Umsteigewege zwischen Bahn, Bus und in der Zukunft auch Tram (Glattalbahn PLUS) sind kurz und klar ersichtlich. Die neue Passerelle und die Personenunterführung bieten einen attraktiven und behindertengerechten Bahnzugang. Das Zentrum Mitte ist für alle Verkehrsteilnehmenden auf direktem Weg erreichbar. Zusätzlich zum Ausbau des Bahnhofs tragen dazu auch eine neue Fusswegverbindung entlang des Bahndamms auf der Ostseite, der Anschluss an eine kantonale Velo-Hauptroute sowie ein angemessenes Angebot an Parkierungsmöglichkeiten für Velos und Autos bei. Für eine zukünftige Wendeschleife der Glattalbahn wird langfristig der entsprechende Raum sichergestellt.



Das Zentrum Mitte verbindet Oberdorf und Unterdorf

Durch die drei grosszügigen und attraktiven Unter- und Überführungen – Neue Passerelle, Personenunterführung und Querung Faisswiesen – sind die Ortsteile zukünftig stärker miteinander verbunden. Neben dem hindernisfreien Zugang zu den Bahnperrens dient die Passerelle als direkter und sicherer Schulweg zur Schule Fadacher und zum Kindergarten Tödi. Über die grosszügige zentrale Personenunterführung ist der direkte Bahnzugang von beiden Dorfseiten her gewährleistet. Über die neue Querung Faisswiesen werden Ober- und Unterdorf für alle Verkehrsteilnehmenden miteinander vernetzt. Die Querung ist als Ortsverbindung sowohl für Fussgänger und Velofahrende als auch für MIV- und ÖV-Nutzerinnen komfortabel ausgestaltet. Zusätzlich wird eine neue Fusswegverbindung in Richtung Hofwiesenstrasse etabliert. Somit ist auch das Hallen- und Freibad für Badigäste und Schulkinder einfach erreichbar.



Das Zentrum Mitte wird zum attraktiven Ankunftsort

Das Zentrum Mitte zeichnet sich aus durch eine hohe Aufenthaltsqualität und Ausstrahlung. Dafür sorgt zum einen die hervorragende Anbindung an das ÖV-Netz und zum anderen die Entwicklung der anliegenden baulichen Potenziale: Auf dem gemeindeeigenen Bauland Faisswiesenareal, Parzellen «Restaurant Bahnhof» und «Parkplatz Bahnhof» entstehen Bauten mit hoher räumlicher und architektonischer Qualität, die das Zentrum Mitte als Ankunftsort stärken. Dabei werden Nutzungen angeboten, die der Gemeinde und dem Ort dienen. Zur Belebung des Zentrum Mitte entstehen Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten, die das Ortszentrum jedoch nicht konkurrenzieren. Zusammen mit den Neubauten werden attraktive Freiräume geschaffen, die zu Begegnungsorten für ganz Dietlikon werden. Zudem tragen die baulichen Eingriffe auf Seite Oberdorf zu einer verstärkten Öffnung und Aufwertung des Walderparks bei.



Das Zentrum trägt zu einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung bei

Mit der Neugestaltung des Zentrum Mitte entsteht für die Gemeinde Dietlikon sowohl in gesellschaftlicher, ökologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein Mehrwert. Die Aktivierung der baulichen Potenziale durch die Gemeinde motivieren auch private Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer einen positiven Beitrag an die Siedlungsentwicklung nach innen zu leisten. Dies mit einer baulichen Verdichtung an besterschlossener Lage. Die Stärkung und Attraktivitätssteigerung des Langsamverkehrs und des ÖVs im Zentrum Mitte, ohne zusätzliche Verkehrs- oder Lärmbelastung für die Gesamtgemeinde, tragen zu den Nachhaltigkeitszielen der Gemeinde bei.





Parzelle «Restaurant Bahnhof»
Parzelle «Parkplatz Bahnhof»
Bahnhofplatz West
neue Bushaltestellen West
Bahnhofstrasse
Walderpark

Neue Passerelle
neue Personenunterführung
neue Bushaltestellen
Bahnhofplatz Ost

Alte Bahnlinienführung
Neuer Bahndamm
Querung Faisswiesen
neue Wegverbindung entlang Bahndamm
Faisswiesenareal

- Bebauung heute
- Mögliche Baufelder
- Wichtige zusammenhängende Aussenräume mit Verbindungsfunktionen
- Grünräume
- Walderpark
- Neue Perronanlage
- Perronzugang, Unterführung
- Perronzugang, Überführung
- Unterquerung Gleisfeld, neu
- Wichtige Verbindungsachsen, Anbindung an den Bahnhof
- LV, Fussgänger
- LV, Velos
- LV, Fussgänger und Velos
- ÖV Verbindungen
- Bushaltestellen
- MIV Fahrspur
- Verkehrshauptachse
- Neue Winterthurerstrasse

HANDLUNGSFELDER

Der Masterplan besteht aus vier Handlungsfeldern, innerhalb derer das Zielbild umgesetzt werden soll. Die Handlungsfelder sind untereinander abgestimmt und umfassen verschiedene Massnahmen zur Erreichung des Zielbilds. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der finanziellen und politischen Machbarkeit der Gemeinde und je nach Massnahme unter Einbezug der Bevölkerung. Die Massnahmen zur Umsetzung sind in der beigelegten Umsetzungsagenda festgehalten.

Ankunftsort Bahnhofplatz West und Neugestaltung Bahnhofstrasse

Die Westseite des Bahnhofs wird zum Ankunftsort mit Ausstrahlung. Der Bahnhofplatz West soll zukünftig sowohl räumlich und architektonisch ansprechend wahrgenommen werden, als auch die funktionalen Anforderungen erfüllen. Auf den Parzellen «Restaurant Bahnhof» und «Parkplatz Bahnhof» entwickelt die Gemeinde als Grundeigentümerin Bauprojekte mit einer dem Ort angemessenen Nutzung, welche der Bevölkerung einen Mehrwert bringen. Beide Parzellen können mit ihren grossen Entwicklungspotenzialen an zentraler Lage einen wichtigen Beitrag für den Ankunftsort leisten. Die Entwicklung «Restaurant Bahnhof» wird zum Bindeglied zwischen Bahnhofplatz West und Walderpark. Der Walderpark erfährt durch die verbesserte Anbindung eine Aufwertung. Die bauliche Entwicklung «Parkplatz Bahnhof» erfolgt in Zusammenarbeit mit der SBB. Hier wird nach einer gesamthaft abgestimmten Lösung zum Auftritt am Bahnhofplatz gesucht, bei welcher die dem Bahnbetrieb dienenden Nutzungen wie z.B. der Avec-Shop, das Kiss+Rail oder Veloabstellplätze mitberücksichtigt werden können.



Blick nach Süden entlang der Bahnhofstrasse

Eine gedeckte Rampe dient ab dem Bahnhofplatz West dem Bahnzugang. Sie wird ergänzt durch eine Treppe nach Süden. Durch die leicht gegen Süden hin verschobene, grosszügige neue Personenunterführung gelangt man auf die Perrons. Die Bushaltestellen werden möglichst nahe an den Rampenabgang gelegt, um die Umsteigewege kurz zu halten. Die Platzierung der Bushaltestellen werden zusammen mit der Umgestaltung der Bahnhofstrasse geplant, da der Platzbedarf Einfluss auf die Strassenführung haben kann.

Die Bahnhofstrasse, welche als Kantonsstrasse alle Verkehrsträger bedienen soll, wird zusammen mit dem Bahnhofsausbau umgestaltet. Dabei wird vom Kanton insbesondere überprüft, wo die kantonale Veloroute geführt werden soll.

Neue Passerelle und Walderpark

Das «Bahnbrüggli» muss aufgrund der veränderten Perronausgestaltung verschoben werden. Zur Anbindung an das Fusswegnetz wird die neue Passerelle in die Verlängerung der Glärnischstrasse gesetzt. Damit kann auch weiterhin eine direkte und sichere Schulwegführung zum Schulhaus Fadacher und dem Kindergarten Tödi gewährleistet werden. Ein Abgang von der Passerelle auf die Bahnhofstrasse ist aufgrund der Platzverhältnisse nicht vorgesehen und in Anbetracht alternativer Wegführungen (z.B. Dornensteig, Dornenstrasse) auch nicht zwingend nötig.

Mit ihren vier Metern nutzbarer Breite dient die neue Passerelle auch zukünftig als attraktive Ortsverbindung. Von der Passerelle aus erreicht man die Perrons über Treppen. Eine Ergänzung mit Liften ist anzustreben, um die Perrons ab der Passerelle hindernisfrei zu erreichen. Ostseitig erfolgt der Abgang zur Claridenstrasse mittels Treppe und Rampe. Aufgrund der Topografie wird die Rampe eine Steigung von ca. 10 % aufweisen und in südliche Richtung verlaufen.

Der Zugang zur Passerelle erfolgt neu am Südrand des Walderparks. Dies erfordert leichte Anpassungen am bestehenden Spielplatz. Bei der Neugestaltung ist es wichtig, dass bezüglich des Sicherheitsaspekts eine gute Einsichtigkeit des Zugangs gewährleistet wird. Die Fusswege im Walderpark sind unter Berücksichtigung des schützenswerten, alten Baumbestands auf die neuen Anschlussstellen im Norden und Süden anzupassen.



«Bahnbrüggli» mit Perronzugang

Querung Faisswiesen

Der heutige Bahnübergang wird mit Baubeginn des Brüttertunnels aufgehoben. Die neue Querung Faisswiesen wird diesen zukünftig ersetzen. Die Querung soll für alle Verkehrsträger (MIV, Bus, Fussgänger und Velos) nutzbar sein. Damit wird die neue Unterquerung eine wichtige Ortsverbindung, welche auch ihrer Bedeutung entsprechend ausgestaltet werden muss. Für eine räumliche Aufwertung ist dem Einschnitt zwischen Bahndamm und Chaletweg besondere Beachtung zu schenken. Eine unattraktive «Grabenlösung» ist zu vermeiden.



Zukünftige Unterquerung Faisswiesen (ungefähre Lage)

Um die Hindernisfreiheit nach Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) für die Ortsverbindung zu gewährleisten, dürfen die Wege für den Fussverkehr 6% Steigung nicht überschreiten. Im Rahmen der Planungen der SBB wird überprüft, wie diese Forderung erfüllt werden kann. Mit der Querung Faisswiesen wird insbesondere für den Fussverkehr ein attraktives Angebot geschaffen: der Fussweg parallel zur Strasse wird ergänzt durch eine direkte Anbindung an die Hofwiesenstrasse. So werden das Hallen- und Freibad sowie das Zentrum aus dem Ober- und dem Unterdorf besser erreichbar.

Entwicklung Bahnhofplatz Ost und Faisswiesenareal

Die Anpassungen an der Bahnhofinfrastruktur haben auch auf der Ostseite des Bahnhofs Auswirkungen auf die nähere Umgebung. In einem mittelfristigen Planungshorizont werden die provisorischen Bushaltestellen entlang dem Bahndamm möglichst nahe an die Personenunterführung verschoben. Über eine neue attraktive Wegverbindung entlang der Gleise gelangen Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velos nach Möglichkeit witterungsgeschützt auf dem Niveau der heutigen Bebauung zum Faisswiesenareal und weiter zum Hallen- und Freibad.

Das Faisswiesenareal birgt grosses Entwicklungspotenzial. Hier entwickelt die Gemeinde als Grundeigentümerin Neubauten mit einem hohen Anspruch an räumlicher und architektonischer Qualität. Mit der Entwicklung wird auch der Anspruch an Parkierungsmöglichkeiten (Park+Rail, Badigäste) berücksichtigt. Publikumswirksame Nutzungen in den Erdgeschossen der Neubauten und Freiräume mit Aufenthaltsqualität tragen zur Belebung der Ostseite des Bahnhofs bei. Es entsteht ein neuer Bahnhofplatz Ost.



Faisswiesenareal

In einem langfristigen Planungshorizont wird das Zentrum Mitte zusammen mit der geplanten Glattalbahnen zur eigentlichen ÖV-Drehscheibe. Dazu muss der Platz für eine Wendeschleife der Glattalbahnen gesichert werden. Diese soll in möglichst kurzer Fussdistanz zu Bahnzugang und Bushof zu liegen kommen. Die Bushaltestellen werden zum Bushof ausgebaut. Die Attraktivität des ÖV-Knotens wirkt sich auch auf die Umgebung aus und gibt Impulse für eine Quartierentwicklung im Sinne einer häuslicher Bodennutzung.



Heutige Bushaltestellen Ost am Bahnhof



Bild- und Quellenverzeichnis
 Bilder: Feddersen & Klostermann
 Fotos: Feddersen & Klostermann und
 EBP Schweiz AG

Redaktion, Gestaltung und Lektorat
 EBP Schweiz AG

Herausgeber und Bezugsquelle
 Gemeindeverwaltung Dietlikon
 raum, umwelt + verkehr

Nachdruck
 Auch auszugsweise nur mit Erlaubnis
 des Herausgebers

STATUS UND VERBINDLICHKEIT

Der Masterplan legt die Eckwerte für die Weiterentwicklung des Gebiets Zentrum Mitte Dietlikon (Bahnhofsareal) fest. Er sichert eine gesamtheitliche Betrachtungsweise und zeigt auf, wie vorhandene Qualitäten bewahrt, Defizite behoben und Potenziale genutzt werden können. Er definiert einen Rahmen und Spielräume, innerhalb derer sich das Gebiet rund um den Bahnhof Dietlikon weiterentwickeln kann und soll. Der Masterplan wird durch eine Umsetzungsagenda ergänzt, in welcher die einzelnen Massnahmen zur Umsetzung festgehalten sind. Die Umsetzungsagenda wird durch die Gemeinde regelmässig aktualisiert. Der Masterplan wurde als informelles Planungsinstrument vom Gemeinderat Dietlikon per Gemeinderatsbeschluss am 18.06.19 genehmigt.